

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 26. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Juni 2024)

zum Thema:

Infrastruktur in Hohenschönhausen stetig anpassen

und **Antwort** vom 11. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Juli 2024)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19 556

vom 26. Juni 2024

über Infrastruktur in Hohenschönhausen stetig anpassen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Lichtenberg von Berlin um Zuarbeit zu den Fragen Nr. 2 und 3 gebeten.

Frage 1:

Welches Konzept verfolgt der Senat von Berlin zur kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der sozialen Infrastruktur, der Verkehrsanbindungen (insbes. ÖPNV) und der Stadtentwicklung in den Ortsteilen von Hohenschönhausen?

Antwort zu 1:

Die kurz- und mittelfristigen Bedarfe an sozialer und verkehrlicher Infrastruktur werden sowohl auf Ebene der vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplan) als auch auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungspläne) berücksichtigt. Die konkrete Berücksichtigung von Bedarfen an sozialer und verkehrlicher Infrastruktur in der Stadtentwicklungsplanung erfolgt durch die Analyse der aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Bevölkerung.

Zur Einschätzung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung dient die per Senatsbeschluss als Planungsgrundlage festgelegte Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2021-2040. Die Bevölkerungsprognose wird auf der räumlichen Ebene der Prognoserräume berechnet.

Insbesondere bei der Ausweisung von größeren neuen Baugebieten werden die hierdurch entstehenden Infrastrukturbedarfe bei Änderungen des Flächennutzungsplans und der Aufstellung von Bebauungsplänen berücksichtigt.

Der Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr 2030 (StEP MoVe) berücksichtigt die Entwicklungen in der gesamten Stadt. Einen großen Stellenwert bei der Erarbeitung nahm die Bevölkerungsentwicklung und damit verbundenen Wohnungsneubauvorhaben ein. Im StEP MoVe finden sich das Verkehrskonzept mit allen notwendigen verkehrlichen Maßnahmen, so auch für den Bezirk Lichtenberg mit dem Stadtteil Hohenschönhausen, die kurz-, mittel- oder langfristig zur Bewältigung der durch die wachsende Stadt zu erwartenden Verkehrsnachfrage zu realisieren wären.

Der aktuell geltende Nahverkehrsplan Berlin 2019-2023 vertieft die Anforderungen an den ÖPNV und die für den ÖPNV kurz- bis mittelfristig umzusetzenden Maßnahmen. Er gibt ebenfalls Auskunft über langfristige Bedarfe an beispielsweise Infrastrukturvorhaben. Die Übersicht der Einzelmaßnahmen ist den genannten Planwerken zu entnehmen.

Der Nahverkehrsplan Berlin befindet sich aktuell in der Fortschreibung.

In den Richtlinien der Regierungspolitik sind darüber hinaus verkehrliche Maßnahmen enthalten, die im Hinblick auf eine Verbesserung der verkehrlichen Anbindung Hohenschönhausens zu prüfen sind.

Zu den Planungen der Verkehrsanbindungen im ÖPNV wird darüber hinaus auf die Beantwortung der schriftlichen Anfrage S19-17950 verwiesen.

Auf Anregung des Senats erarbeiten die Bezirke seit 2016 Soziale Infrastruktur-Konzepte (SIKo), die sich an der langfristigen Bevölkerungsentwicklung Berlins orientieren. Das SIKo für den Bezirk Lichtenberg (mit entsprechenden Aussagen für Hohenschönhausen) wird aktuell durch den Bezirk auf der Grundlage der gültigen Bevölkerungsprognose Berlin 2021-2040 fortgeschrieben. Der Senat unterstützt die Bezirke bei der SIKo-Bearbeitung fachlich, verfahrensorganisatorisch und finanziell.

Frage 2:

Welche konkreten Pläne und Projekte zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur (insbes. Kitas, Schulen, Freizeiteinrichtungen, ärztliche Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten) und der Verkehrsinfrastruktur sind in Hohenschönhausen in den nächsten zehn Jahren vorgesehen?

Antwort zu 2:

Bezüglich Verkehrsinfrastruktur: Zurzeit wird der S-Bahnhofs Gehrenseestraße durch die DB AG modernisiert und barrierefrei ausgebaut (Errichtung eines Aufzugs zwischen dem Bahnsteig und dem Zugang zur Gehrenseebrücke).

Im Rahmen der Grundinstandsetzung der Straßenbahngleisschleife Gehrenseestraße ist eine Neuordnung und damit deutliche Attraktivitätssteigerung der Verkehrsinfrastruktur zwischen Hauptstraße und Paul-König-Straße vorgesehen.

Darüber hinaus hat der Bezirk Lichtenberg zum Stichwort „Schule“ folgende Maßnahmenübersicht übermittelt:

BSN	Schulname	Adresse	Maßnahme	bis
11G19	Obersee-Schule	Roedernstraße 69-72	16er HOME B mit Speiseraum/Küche	2025
11K16	16. ISS	Am breiten Luch 3	konventioneller Neubau	2025
11G29F	Matibi-Schule	Straße 3 Nr. 21	16er HOME B mit Speiseraum/Küche	2025
11Gnn		Gehrenseestr./Wollenberger	2in1 Stapelschule	2028
11Gnn		Hohenschönhauser Straße 76	2in1 Stapelschule	2028
11K04	Gutenberg-Schule	Sandinostraße 10	konventionelle Ersatzneubauten ISS und Sporthallen	bis 2031
11XD02	diverse	Wustrower Straße 22	Drehscheibenstandort für Bestandssanierungen	2025/26
11XD03	diverse	Am Berl 23	Drehscheibenstandort für Bestandssanierungen	ab 2030
11Gnn		Klützer Straße 36/42	Vorhaltefläche Grundschulneubau	offen

Frage 3:

Auf welche Weise wird die vorhandene soziale und verkehrliche Infrastruktur in Hohenschönhausen bei der Planung und Genehmigung von Bauvorhaben berücksichtigt und an das gegenwärtige und künftige Baugeschehen und die Bevölkerungsentwicklung angepasst?

Antwort zu 3:

Grundsätzlich ist bei der Aufstellung von Bebauungsplänen der hierdurch neu entstehende Bedarf an sozialer und verkehrlicher Infrastruktur zu beachten.

Frage 4:

Welche langfristigen Planungen verfolgt der Senat von Berlin für die Infrastrukturentwicklung in Hohenschönhausen bis 2030 und darüber hinaus?

Antwort zu 4:

Bezüglich sozialer Infrastruktur:

Der Prognose- und Planungshorizont der SIKo orientiert sich an der gültigen Bevölkerungsprognose; die sich in Erarbeitung befindliche Fortschreibung des SIKo für den Bezirk Lichtenberg umfasst damit aktuell den Zeitraum bis 2040. Die SIKo setzen grundsätzlich auf den jeweiligen fachlichen Entwicklungsplanungen zu wohnungsbezogenen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur wie Schule, Sport, Kita, Jugendfreizeiteinrichtungen etc. mit Daten zu Bedarfsprognosen und Aussagen zu Planungen auf und führen diese zu einer integrierten Gesamtbetrachtung zusammen.

Bezüglich Verkehrsinfrastruktur:

Im Rahmen von i2030 wird u.a. der Ausbau der Nahverkehrstangente Nord geplant. Dieses Vorhaben sieht die Verlängerung der S-Bahnlinie S 75 von Wartenberg über das Karower Kreuz in Richtung der heutigen S 8/ Bucher Straße vor. In das Vorhaben integriert ist der Bau eines Regional- und S-Bahnhofs am Karower Kreuz, so dass sich auch von Hohenschönhausen mit einem Umstieg am Karower Kreuz neue Schienenverkehrsverbindungen in alle Richtungen ergeben.

Darüber hinaus ist langfristig beabsichtigt, mit dem Ausbau der NVT-Süd entlang des Berliner Eisenbahn-Außenrings zwischen Springfuhl und dem Grünauer Kreuz eine neue S-Bahnlinie zwischen dem Karower Kreuz und dem Flughafen BER einzurichten, wodurch sich für Fahrgäste aus Hohenschönhausen neue schnelle ÖV-Verbindungen in Richtung des Berliner Südostens und zum Flughafen ergäben.

Beide Vorhaben sind zurzeit noch in einer frühen Planungsphase und stehen unter dem Vorbehalt einer positiven volkswirtschaftlichen Betrachtung sowie der der Sicherstellung der Finanzierung.

Berlin, den 11.07.2024

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen